

„Noch nicht alles in 'Trockenen Tüchern'“



Grove und Skyjack gaben auf der Apex die Einzelheiten ihrer zukünftigen Zusammenarbeit bekannt.

Viele Gerüchte ranken sich derzeit um Grove – nicht der gesunde Kranbereich ist das Ziel der Spekulationen, der Arbeitsbühnenbereich bereitet Vermietern und Händlern Sorgen.

Detlev Schaefer sprach in Wilhelmshaven anlässlich einer Hallenweihe mit dem Geschäftsführer der Grove Deutschland, Michael Lamb.

Auch Grove hat Sorgen – aber die größte Sorge ist, daß die Gerüchteküche die Kunden verunsichert. „Und dazu besteht kein Anlaß“, versichert Lamb. Daß im englischen Sunderland vor kurzem von 170 Beschäftigten 50 gekündigt wurden, ist zwar ein tragischer und auch schmerzhafter Prozeß, aber an Rationalisierungsmaßnahmen kommt derzeit kein Unternehmen vorbei. „Bei den Arbeitsbühnen müssen wir noch unsere Hausaufgaben machen. Die Probleme in diesem Bereich“, erklärt Lamb, „sind bei uns darauf zurückzuführen, daß einige Arbeitsbühnensegmente unwirtschaftlich produziert wurden. Zudem, daß kann man ganz offen sagen, waren einige Produkte nicht mehr zeitgemäß. Wir arbeiten rigoros an unserer Modellpolitik - wenn wir einige Modelle nicht kostengünstig herstellen

können, haben wir auf dem Markt keine Chance. Dann werden die Bühnen nicht mehr gebaut.“

Wechselkursproblem

Auf keinen Fall unterschätzen sollte man in Europa das „Wechselkursproblem“: Der starke Dollar und der schwache Euro machen den amerikanischen Herstellern, die auf dem europäischen Markt agieren, das Leben derzeit nicht leichter.

Die Scherenarbeitsbühnen waren im vergangenen Frühjahr die ersten Produkte, die 'dran glauben mußten' – seither wird Grove mit Argusaugen verfolgt.

„Dabei haben wir“, erläutert der Geschäftsführer der Deutschen Grove, „mit Skyjack einen Partner gefunden der es uns erst ermöglichte, unser Scherenbühnenprogramm einzustellen. Ehrlicherweise müssen wir zugeben, daß unsere Scheren weit hinter der Konkurrenz herhinkten. Die Stärke von Skyjack dagegen sind die Scheren - also eine sinnvolle Symbiose. Jetzt gibt es Überlegungen, welche Gelenk- und Teleskopbühnen wir zukünftig bauen werden. Auf der anderen Seite ist es aber auch so, daß wir neue Bühnen auf den Markt bringen - Beispiele sind die T80 oder T86, die wir in Europa auf der

Apex eingeführt haben. Das ist also ein deutliches Zeichen, daß wir trotz aller Unkenrufe weiterhin im Hubarbeitsbühnenbereich tätig bleiben werden, nur die Strukturen werden sich verändern.“

Kein Nischen-Hersteller

Und wie sehen die neuen Strukturen aus? Michael Lamb verhehlt nicht, daß es nach wie vor Probleme gibt, denn „Strukturen können nicht von heute auf morgen verändert werden.“



„Noch ist mit Skyjack nicht alles in 'Trockenen Tüchern' – zur Sorge besteht jedoch kein Anlaß“

In Deutschland wird Grove beispielsweise die Skyjack-Scheren vertreiben. „Aber noch ist mit Skyjack nicht alles in 'Trockenen Tüchern'“, betont Lamb. „Durch die Rationalisierung unseres Programmes hatte Skyjack plötzlich Sorgen, ihr Schicksal demnächst mit einem Nischen-Hersteller zu teilen. Aber auch hier werden wir in naher Zukunft Klarheit bekommen.“

Noch vor der Bauma sollen alle Bäumchen gepflanzt und alle Pfähle eingeschlagen sein.

K&B